

8. Juli 1937

Nr. 14

51. Jahrg.

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.
gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: O. Wagner: Zur Lepidopterenfauna des Kyffhäuser-Gebirges, der „Hohen Schrecke“, „Schmücke“, „Finne“ und „Hainleite“. B. Zukowsky: Zwei Reisen nach Griechenland. I. Vjeluchigebirge 1932 (Lep.). Fortsetzung. Bücherbesprechung.

Zur Lepidopterenfauna des Kyffhäuser-Gebirges, der „Hohen Schrecke“, „Schmücke“, „Finne“ und „Hainleite“.

Von Otto Wagner, Artem.

Die reichhaltige Flora und Fauna tiefer Gebirge mit ihren zum Teil schroff abfallenden Hängen, Tälern, Waldblößen, Bächen und Quellen hat sowohl dem Botaniker, als auch dem Entomologen seit vielen Jahren Veranlassung zu vielseitigen und teils recht lohnenden Exkursionen gegeben; keinesfalls aber dürften unsere Sammel Freunde, zu denen oft auch Mitglieder des „Thüringer entomologischen Vereins“ in Erfurt zählten, bei solchen Exkursionen zu kurz gekommen sein, denn an allen diesen schönen Flecken Erde, wohin man sie zu führen wußte, gab es für Jeden etwas!

Mit der Flora, die in den genannten Gebieten dem kalk- bzw. gipshaltigen Boden entspricht, steht ja meist immer die Fauna in engster Beziehung. Obgleich Artem mit seiner interessanten Umgebung — es soll nur des Friedhofes mit der Solquelle und dem Sole-Schutzgebiet, des „Weinberges“, und des Salinenparks gedacht werden — ,die so manchen Forscher so oft schon Bewunderung abgezwungen haben. Die Sonn- und Festtage waren aber zum großen Teil, vom ersten Frühjahr an, bis zum Spät-Sommer, gutes Wetter vorausgesetzt, einer Exkursion in eins der genannten Gebiete gewidmet, je nachdem es der Flug der einzelnen Falter-Arten bedingte. Führte mich derselbe nach dem „Kyffhäuser“, so hatte

ich öfter Gelegenheit, mit Herrn Dr. A. Petry-Nordhausen †, den ich gelegentlich einer Versammlung in Erfurt bereits kennengelernt hatte, zusammenzutreffen. Der „Kyffhäuser“ war diesem kundigen Sammler ein bekanntes Gebiet. Hatte er doch im nahen Tilleda, wo die Eltern wohnten (der Vater war Oberförster), seine Jugendjahre verlebt und sich später dem Studium der Naturwissenschaft gewidmet. Im Kyffhäuser-Forste kannte Dr. Petry fast jeden Weg und jeden Steg, jeden Baum und jeden Strauch. Und so verlebte er auch später einen Teil der großen Ferien sehr oft auf dem Kyffhäuser, wo er dann regelmäßig im Restaurant „Zum Waldschlößchen“, Wohnung nahm. Auf diese Weise war es Dr. Petry auch nur möglich gewesen, Flora und Fauna dieses Gebietes kennen zu lernen. Dann aber war er seinen Sammlerfreunden gegenüber durchaus nicht zurückhaltend; er unterrichtete gern von seinen Entdeckungen und teilte betr. der Raupenzuchten usw. gern seine gemachten Erfahrungen mit. Bei einer solchen Exkursion hatten wir die Raupe von *Currulia rampanulata* gefunden, die Dr. Petry sofort als solche erkannte und uns auf die, am Kyffhäuser vorkommende Futterpflanze — *Campanula rot und ifolia* — aufmerksam machte. Neben *campanula* ist der Kyffhäuser noch ziemlich reich an Seltenheiten. So z. B. fliegen an einer freien, mit Gras bewachsenen Stelle mehrere *Acidalien*-Arten, unter denen die seltene *trilineata* mit vertreten war. — Über das Vorkommen dieses kleinen Falters, der von *A. filecearia* und *luteolaria* nur schwer zu unterscheiden ist, waren vor einem oder zwei Jahren in der Fach-Literatur Meinungsverschiedenheiten entstanden, indem *lineata*, wie von der einen Seite gesagt wurde, bei Mühlhausen i. Th. vorkomme, während dieses von Dr. Petry widerlegt werden konnte. Dieser suchte festzustellen, daß *trilineata* nur einmal in Süddeutschland gefunden sei, daß sie aber ausschließlich nur am Kyffhäuser vorkomme. Durch Zufall — beim Verfolgen einer *Acidalia decorata* — kam mir *trilineata* mit in's Netz und ist an dieser Stelle wiederholt von mir erbeutet worden. Mit meinem Ableben — ich befinde mich nun auch schon im vorgerückten Alter — könnte eine Entdeckung der Fund- bzw. Fangstelle, nur auf reinem Zufall beruhen. Von meinen weiteren Entdeckungen im Gebiete des Kyffhäuser, sollen die nachstehenden, teils mehr, teils weniger seltenen Arten aus der Falterwelt Erwähnung finden:

Beim Verfolgen des Jagdweges, der von Westen her über die Irlestedter Linden-Allee nach dem „Götenkopf“ zum „Ententeich“ und Rathsfeld führt, fliegen im März und April an schönen Tagen: *Brephos parthenias* und *nothum*, auf sonnigen Lichtungen oft in größerer Menge.

Arctia aulica, die Raupe wird im April und Mai in dem hügeligen Gelände südlich der „Weißen Küche“, zwischen dem „Waldschlößchen“ und der Hauptverkehrsstraße gefunden.

- Arctia maculosa*, die Raupe wird im Juni von Beer aus Erfurt gefunden als ich mit diesem von Frankenhausen aus über den Galgenberg zum Waldschlößchen aufstieg. Der Falter, den Beer daraus erzielt, soll in die Sammlung von Dr. Petry gekommen sein.
- Arctia purpurata*, die Raupe kommt im Mai am Südabhänge auf Schafgarbe vor.
- Arctia caja*, im Juli/August überall häufig; Aberationen in der Natur selten.
- Spilosoma mendica* und *lupricipeta* ebenfalls.
- Hepialidae*, ist am Kyffhäuser durch *humuli*, *lupulinus* und *hecta* stark vertreten.
- Cossus cossus-ligniperda* im Tale der Unstrut und Wipper häufig, Raupe in den Stämmen von Weiden, Pappeln und Obstbäumen.
- Zeucera pyrina* fand ich frischgeschlüpft am Stamm einer Roßkastanie, unweit des Rathsfeldes, aber auch auf der Hohen Schrecke wurde die Puppe beim Holzfällen oft schon gefunden, aber leider nur zu leicht verletzt.
- Cochliopodae limacodes* vereinzelt Mai, Raupe an Eichen.
- Cochliopodae asella* vereinzelt Juni bis Juli an Buchen und Ahorn.
- Orgya gonostigma* im Juni, 2. Generation im Septbr. vereinzelt.
- Orgya antiqua* von Juni bis Septbr. häufig in drei Generationen.
- Dasychira abietis* sehr selten im Juli in Fichtenbeständen.
- Dasychira pudibunda* im Mai und Juni gemein, besonders an Buchen und Eichen.
- Gastropacha catax* Die Raupen, die in Nestern gesellig beisammen leben, wurden in unmittelbarer Nähe des „Waldschlößchen“, auf Birken und Schlehen angetroffen.
- Gastropacha rubi* Der Falter fliegt im Mai, während man die Raupen im Herbst auf Waldwiesen oft in großer Menge antrifft.
- Crateronix dumi* soll in der Umgebung Frankenhausens vorkommen. Vor vielen Jahren war Anfang November ein toter Falter unter einer Straßenlampe gefunden worden.
- Lasiocampa potatoaria* im Juli/August nicht selten.
- Lasiocampa prusci* wurde außerhalb des Waldes am Stamme eines Pflaumenbaumes sitzend gefunden.
- Lasiocampa quercifolia* im Gebiete selbst selten, außerhalb desselben häufiger.
- Lasiocampa pini* oft sehr häufig und schädigend auftretend.
- Aglia tau* Anfang Mai weniger häufig als in anderen Gebieten.
- Drepana falcataria* Fliegt vereinzelt im Juli und August.
- Drepana lacertinaria* desgleichen, mitunter auch schon im Mai.
- Cilix glaurata* desgleichen, mitunter auch schon im Mai.
- Demas coryli* überall im Mai nicht selten.
- Acronycta euphorbiae* vom Mai bis Juli nicht häufig an der „Kattenburg“.

Briophila orion vom Mai bis Juni am südlichen Abhänge der Ochsenburg.

Agrotis fimbria in verschied. Variationen außerhalb des Waldes, Juli/August.

Agrotis pronuba nicht selten außerhalb des Waldes, Juni/Juli.

Agrotis orbona und *comes* seltener als die vorige im Juli/August, außerhalb des Waldes.

Nolodonta tremula im Mai, Juli/August nicht selten; die Raupe fand ich in der Nähe des Solgraben, an Weiden. An dieser Stelle kommen auch *ziczac* und *tritophus* vor; seltener *argentina* und *querna*. Die Familie *Nolodonta* ist in hiesiger Gegend überhaupt sehr zahlreich vertreten; ich komme später an anderer Stelle noch einmal darauf zurück.

Drynobia melagona wurde von mir in einem Stück auf den „Altendorfer Klippen“ bei Kelbra gefunden, während dieser Falter an „Eichenforst“ bei Stolberg a. Südharz gar nicht so selten ist.

Ptilophora plunigera kommt am Eingang zur „Weißen Küche“ am Acer camprestris vor. Am Martinstage, den wir Artener uns fast regelmäßig zu einem Ausfluge ins Kyffhäuser-Gebiet dienen ließen, fanden wir den Falter meist in Anzahl und frischgeschlüpft an den Stämmen des Feld-Ahorn vor.

Asphalia flavacornis im ersten Frühjahr an den Stämmen der Birken.

Die Gattung *Satyrus* ist im Gebiete des Kyffhäusers durch *dryas*, *maera*, *circe*, *briseis* u. a. Arten stark vertreten.

Von den *Apatura*-Arten habe ich vereinzelt *iris* und *ilia*, weit mehr aber *sibilla* angetroffen.

Lycaenen kommen in manchen Jahren, besonders an heißen Tagen nach vorangegangenen Regen, sehr oft in großer Menge vor. — Und so wie *Lycaenen*, trifft man in den stillen, meist mit Laubwald bestandenen Seitentälern die Gattungen:

Vanessa und *Melitaea*. vom Juni bis August, sehr häufig an. Führte mich im Mai und Juni die Exkursion in die Nähe des Waldschlößchens, so durfte ich eine kleine Waldwiese an steiler Höhe nicht unberührt lassen, auf der ich, an Grasstengeln sitzend, *Geometra vernaria* wiederholt schon, frisch geschlüpft, erbeutet hatte. Weiter abwärts dieses Hanges stieß ich dann meist auf die Fangstelle, wo ich das Vorkommen von:

Acidalia trilineata, *filacearia*, *contiguaria* und noch manche andere gute Arten dieser Gattung hatte feststellen können.

Hamestra irregularis traf man in früheren Jahren ziemlich häufig auf den Blüten einer, auf Kalkboden vorkommenden Nelkenart an; doch nicht nur am „Kyffhäuser“, sondern auch auf dem „Weinberge“ bei Artern war dieser Falter in meiner Jugendzeit keine Seltenheit. Auch auf dieser schönen Anhöhe wird der Gipsboden für das Wachstum dieser Nelkenart ausschlaggebend gewesen sein.

Schluß folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Otto

Artikel/Article: [Zur Lepidopterenfauna des Kyffhäuser-Gebirges, der „Hohen Schrecke“, „Schmücke“, „Finne“ und „Hainleite“. 137-140](#)